

# Riesner & Tageblatt

und Anzeiger (Ehrentag und Anzeiger).

Zeltungsnummer  
„Tageblatt“, Nr. 16.

Amtsblatt

Samstagsheft  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 16.

Sonnabend, 19. Januar 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Großenhain, bei den Postämtern in Riesa und Großenhain 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer jeweils am Schalter des Kaiserl. Postamtes 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabeabendes bis Vorkaufstag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 69. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Vadung.

Der am 15. März 1863 zu **Rischowa-Wehlan** bei Gnesen geborene Handarbeiter **Joseph von Jaleski**, zuletzt in Riesa wohnhaft, jetzt unbekanntes Aufenthaltsort wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf

**Mittwoch, den 20. März 1895, Vormittags 9 Uhr** vor das Königl. Schöffengericht zu Riesa zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Großenhain ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Riesa, den 15. Dezember 1894.

Der Königl. Amtsanwalt.  
Ref. Müller.

## Befanntmachung.

Nächsten **Montag, den 21. d. M.**, von Nachmittags 6 Uhr an und **Dienstag**,

## Die Lage Bulgariens.

Es lohnt sich, auch wieder einmal einen Blick nach dem kleinen Bulgarien zu werfen, das ebenso gern wie das große Frankreich mit Ueberraschungen aufwartet. Mit Roth und Weiß ist Stambulow, der vormals allmächtige Diktator Bulgariens, dem Schicksal entgangen, als Wittwistler, ja Anführer des Nordes gegen den Minister Beltschew auf die Anklagebank zu kommen. Er, der „Fürstenmacher“, ist jetzt ganz in die Ecke gedrückt, und es heißt sogar, Fürst Ferdinand sei mit seinem Ministerium Stoilow nicht zufrieden, weil dieses es nicht fertig gebracht hat, in der Beltschew'schen Wortsache Stambulow hinreichend verdächtig erscheinen zu lassen. Geradezu beschämend ist es aber für Bulgarien, daß sich der alte Banzow des verlassenen Stambulow annehmen muß, um diesen vor den fast täglich gegen ihn in dem Regierungsblatt vorgebrachten Verdächtigungen und Angriffen zu schützen.

Die Dinge in Bulgarien stehen eben auf dem Kopf. Während unter Stambulow's Regime als unumstößlicher Grundsatz galt, daß das Heil Bulgariens zur staatlichen und nationalen Selbstständigkeit fernab von dem Wege nach Rußland liege, während man früher Alles ängstlich fernhielt, was irgendwie einer Einflussnahme Rußlands auf die Dinge in Bulgarien die Wege ebnete, schlagen die heutigen bulgarischen Nachbarn den umgekehrten Weg ein: der vaterlandsverrätherischen Verschwörerbande der Banzowisten, ihren Chef, den alten Vratschdrescher Banzow, eingeschlossen, ist nicht nur die Rückkehr erlaubt worden, sondern Fürst Ferdinand hat auch Banzow empfangen und ihn äußerst liebevoll behandelt. Nicht wie Leute, die um Verzeihung für das Vergehen zu bitten haben, sind die Banzowisten ins Land zurückgekehrt, sondern wie siegreiche Krieger, denen bei der Rückkehr Triumphe bereitet werden.

„Nichts ist vergeschwiegen als Dankbarkeit“, sagt der Dichter, und fürwahr, dem Andenken des Battenbergers konnte keine größere Schmach angethan werden, als die rauschenden Ovationen, die von der bejubelten Menge überall auf den Bahnhöfen den zurückkehrenden Banzowisten dargebracht wurden. Und auch das Benehmen des Fürsten Ferdinand ist . . . mindestens unverständlich. Er ist im Gegensatz zu Rußland auf den Thron erhoben worden; seine Politik, sich auf diesem zu befestigen, geschah ebenfalls im Gegensatz zu Rußland, das die Dinge ruhig gehen ließ, wie sie gehen mochten, und in den letzten fünf Jahren keinen Einfluss zurückzugewinnen. Da mit einem Mal wird ihr Alles auf dem Präsentirteller entgegengehalten.

Aber Rußland einerseits zeigt dafür anscheinend nicht das geringste Verständnis, nicht das geringste Entgegenkommen. Banzow hat es Jedem verstanden, der es hören will, daß Rußland sich nur dann für zufriedengestellt erklären würde, wenn erstens der Fürst sich nochmals einer Neuwahl unterziehen würde, nachdem er zuvor abgedankt und sich sodann der Zustimmung des Zaren Thronfolger Boris, der katholisch getauft worden ist, der russisch-orthodoxen Religion zugeschworen würde, wie es allerdings der Berliner Vertrag verlangt. Da man nicht glauben kann, daß Fürst Ferdinand zu solcher Selbsterniedrigung bereit ist und da er von vornherein wissen

mußte, daß um einen billigeren Preis die russische Anerkennung nicht zu haben ist, so bleibt es ein Räthsel, welche Gründe den Fürsten bewegen haben mögen, die bisherigen unzulässigen Schritte der Selbsterniedrigung zu thun!

Man sagt, die Liebe macht blind. Die Gemahlin des Fürsten, die parmesische Prinzessin Marie, ist eine sehr stolze Dame; es muß sie tief kränken, daß sie nur im eigenen Lande als Fürstin gilt, während das Ausland ihrem Gatten die formelle Anerkennung vorzuzieht. Und auch des Fürsten Mutter, die Tochter des „Bürgerkönigs“ Louis Philipp, Prinzessin Clementine, möchte wohl etwas mehr sehen für ihr schönes Geld, das sie zur „Versicherung“ ihres Sohnes hingeben, möchte ihn endlich anerkannt sehen von allen Großen und Mächtigen dieser Erde, von den Kaisern und Königen und Fürsten. Man findet keine andere Erklärung, als daß Fürst Ferdinand aus Liebe zur Gemahlin und aus Dankbarkeit gegen die Mutter sich zu Schritten entschlossen hat, die — ohne ihren Zweck zu erreichen — ihn um das Ansehen bringen müssen, das er sich durch eine maßvolle und geschickte Regierung unter Stambulow's starker Beihilfe errungen hat.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der Reichstag hat, wie vorausgesehen war, den Antrag des Centrums auf Aufhebung des Jesuitengesetzes vorgestern in zweiter Lesung abermals angenommen. Er wird diesen Beschluß in einigen Wochen auch bei der dritten Lesung in namentlicher Abstimmung bestätigen. Der Bundesrath wird sich dann ebenfalls mit dieser Frage beschäftigen. Im Juni vergangenen Jahres hat er bekanntlich nach auffühendem langem Zögern den Centrumsantrag zwar abgelehnt, dagegen den Antrag der bayerischen Regierung auf Zulassung der Redemptoristen und der Lazaristen angenommen. Man wollte damals bereits wissen, daß in leitenden Kreisen eine starke Strömung zu Gunsten der Aufhebung des Jesuitengesetzes vorhanden gewesen sei, daß aber der damalige Reichskanzler Graf Caprivi sich ihr erfolgreich widersetzt habe. Er fühlte sich durch die am 29. Januar 1892 als preussischer Ministerpräsident im Abgeordnetenhaus gegebene Erklärung gebunden, daß die preussische Regierung nicht zustimmen werde. Inzwischen sind in den leitenden Stellungen im Reich und in Preußen so große Veränderungen vorgegangen, daß jene Erklärung kaum noch als bindend angesehen werden kann. Im Zusammenhange mit der ganzen gegenwärtigen Lage wird man daher der erneuten Stellungnahme des Bundesraths zum Centrumsantrage mit besonderer Spannung entgegensehen müssen.

Herr Liebknecht wird jetzt, wie vor Kurzem von der sozialdemokratischen Wochenschrift „Der neue Zeit“, auch von seinem eigenen Blatte, dem „Vorwärts“, mit seiner verächtlichen Erwähnung von der angeblichen „Fälschung“ der sogenannten Emser Depesche Älgen gestraft. Der „Vorwärts“ schrieb im Leitartikel seiner letzten Sonntagsausgabe nämlich wörtlich folgendes: Herr v. Koeller hat von dem Umfange und der Wichtigkeit seiner Aufgabe keinen Begriff — er verteidigt die Umsturzvorlage wie ein Polizeiwachmeister eine Verord-

den 22. d. M. soll eine Spülung des Rohrnetzes der städtischen Wasserleitung vorgenommen werden. Es kann hierbei vorkommen, daß in einzelnen Bezirken das Wasser getrübt ist, oder ganz wegfällt. Die Consumenten wollen daher vor der genannten Zeit sich mit reinem Wasser versehen, wenn sie der Möglichkeit, getrübtes Wasser zu erhalten, entgegen wollen. Riesa, den 19. Januar 1895.

Der Stadtrath.  
Räthler.

## Freibank Riesa, Kasanienstraße No. 29 im Hofe.

Das **Fleisch eines Kindes** gelangt von morgen an auf der Freibank zum Verkauf. Der Preis beträgt 40 Pf. pro  $\frac{1}{2}$  kg. Die Freibank ist geöffnet: **Bochentags** von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags, **Samstags** von  $\frac{1}{2}$  7 bis  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Vormittags.

Riesa, den 19. Januar 1895.

Der Stadtrath.  
Räthler.

mung über das Droschenwörter verteidigen würde, und lächelt dazu ebenso vergnügt, wie einst vor 24 Jahren Herr Olivier in Frankreich, als er „leichten Herzens“ das Kaiserreich in den Krieg mit Deutschland rief.

Die Reichstagskommission für die Umsturzvorlage wird voraussichtlich lange Zeit brauchen, ehe sie zum Abschluss ihrer Thätigkeit gelangt. In der gestrigen ersten Sitzung stellte das Centrum den Antrag, die Sitzungen auf längere Zeit zu vertagen und von der Regierung weiteres Material zu verlangen. Man nimmt an, daß bis zur Beschaffung dieses Materials mindestens sechs bis acht Wochen hingehen würden. Allerdings wurde der Antrag mit 14 Stimmen der konservativen Fraktionen und der Nationalliberalen gegen 13 Stimmen des Centrums und der Socialdemokraten abgelehnt und die Weiterberatung am Montag beschlossen; es scheint aber doch, als ob die Forderung nach Vermehrung des Materials (besonders der strafrechtlichen Bestimmungen anderer Länder) aufrecht erhalten werden sollte. Findet sich, was leicht möglich ist, da gestern für die Weiterberatung auch Gegner des Gesetzes stimmten, in den nächsten Tagen eine Mehrheit für diese Forderung, so ist nicht abzusehen, wenn das Plenum in die zweite Lesung der Vorlage eintreten kann.

„Fürst Bismarck sieht, übersättigt von den ihm gewordenen patriotischen Subdignungen, denen er als Realpolitiker keinen praktischen, sondern nur den idealen Werth einer Symbolik des deutschen Einheitsgedankens beimessen kann, fast mit Bangen den Anstrengungen entgegen, die seiner am 1. April, seinem 80. Geburtstag, harren“, so schrieb kürzlich ein sonst gut unterrichteter Berichterstatter des „Neuen Wiener Tagebl.“ seinem Blatte aus Friedrichsruh. Der „Zeitg. Gen.-Anz.“ dessen einer Redakteur bekanntlich dieser Tage sehr interessante Einzelheiten über das Befinden des Altreichskanzlers aus einer Unterredung mit Professor von Lenbach berichten konnte, ist jetzt in der Lage, diese Nachricht des Wiener Blattes vollumfänglich bestätigen zu können. Professor von Lenbach habe sich ganz in diesem Sinne ausgesprochen, doch habe der „Gen.-Anz.“ von der Wiedergabe dieser Mittheilungen in seinem Bericht zunächst Abstand nehmen zu müssen geglaubt. Es erscheint demnach wohl angebracht, darauf hinzuwirken, daß an die Kräfte des hochbetagten Kanzlers gelegentlich der Geburtstagsfeier nicht allzu große Ansprüche durch Ovationen u. s. w. gestellt werden.

Die Obligationen der russischen ersten Staats-Prämienanleihe vom Jahre 1864, deren Kupons abgelassen sind, sollen nach Bestimmung der russischen Regierung gegen neue, die gleichen Serien- und Gewinnnummern tragende Schuldentitel umgetauscht werden. Von dieser Maßnahme werden auch diejenigen Stücke betroffen, welche seinerzeit auf Grund des Reichsgesetzes über die Inhaberpapiere mit Prämien vom 8. Juni 1871 (Reichs-Gesetzbl. S. 210) mit dem deutschen Stempel versehen worden sind. Die Anzahl derselben belief sich nach statistischen Ermittlungen auf rund 159 000, wovon sich — unter Berücksichtigung der inzwischen stattgefundenen Auslosungen — noch etwa 130 000 Stück im Umlauf befinden dürften. Den Besitzern dieser Schuldverschreibungen droht durch den Umtausch eine Benachtheiligung insofern, als die ihnen zu verabsolgendem Ersatze — Mangels gehöriger Abstempelung — von dem Verleß in Deutschland ausgeschlossen sein würden. Um eine detartige Benach-

theiligung von den Loozhäbern abzugeben, hat der Reichs-

Zu der nun endlich abgeschlossenen Angelegenheit der

Der Vorstand des deutschen Droguistenverbandes hat dem Reichstage das Gesuch unterbreitet, abzulehnen, daß der Handel mit Drogen und chemischen Präparaten den Bestimmungen des § 35 der Gewerbeordnung unterworfen werde,

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigte die einstweilige Berufung des Staatsrathes. Doch sei etwas Entgeltiges über den Verhandlungsgegenstand, sowie über die Frage, ob der gesammte Staatsrath oder nur ein Theil desselben einberufen werde, noch nicht beschlossene. Ersterenfalls würde die „Wirtschaftliche Gruppe“ einberufen werden, da es das allgemeine Ziel der Beratungen sei, die Mittel zu finden, wie der Landwirthschaft geholfen werden kann.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: In der Presse tauchen seit einiger Zeit stets von Neuem Gerüchte über angebliche Veränderungen im Staatsministerium auf.

Vom Reichstage. Bei der gestern fortgesetzten Beratung der Novelle zum Justizverfassungsgesetz erklärte Abg. Krenzmann (fr. Vp.), die Vorlage sei das Produkt der Unzufriedenheit und des Mißtrauens weiter Volkstheile mit der Justizpflege.

allen Einzelheiten der von seinem Vorgänger übernommenen Vorlagen identifiziren könne. Er sehe aber hier als Mitglied des Bundesraths; da stehe es ihm nicht zu, die Vorlage zu kritisiren. Die Vorlage bewege sich auf dem Boden früherer Reichstagsbeschlüsse, namentlich hinsichtlich der Wiedereinführung der Berufung. Die Freunde der Berufung und der Entschädigung unschuldig Verurtheilter sollten keine weitgehenden Abänderungsvorschläge einbringen, damit nicht die gesammte Vorlage falle.

Frankreich. Das neue Staatsoberhaupt der Republik, Felix Faure, ist 64 Jahre alt und stammt aus einer armen Familie.

Faure ist ein Mann, der weder gearbeitet hat, um emporkommen, denn der ehemalige Gerberlehrling gilt jetzt als Fachmann in ökonomischen, fernöstlichen und Handelsfragen. Ein von ihm verfaßtes Werk über das Budget Frankreichs und der hauptsächlichsten Staaten Europas seit 1888 ist von der Pariser Akademie preisgekrönt worden.

vielleicht von zuter Vorbedeutung sein, eine Gewähr für die Besserung der zerrütteten inneren Zustände Frankreichs ist sie aber sicherlich nicht, das erhellt auch aus den Urtheilen der Pariser Presse über den Wahlausfall.

**Vertikales und Säsisches.**

Riesa, 19. Januar 1895.

Eine Spülung des Rohrnetzes der städtischen Wasserleitung soll nächsten Montag von Nachmittag 6 Uhr ab, sowie nächsten Dienstag stattfinden. Wir wollen nicht verfehlen, die sorgsamsten Hausfrauen, welche Wasser der städtischen Leitung entnehmen, und alle sonstigen Interessenten hierauf besonders aufmerksam zu machen, da es leicht möglich ist, daß am Montag Abend und während des Dienstag durch die Spülung des Rohrnetzes das Wasser in einzelnen Bezirken erheblich getrübt wird oder ganz wegfällt.

In seiner gestrigen Sitzung beschloß sich der Schulausschuß mit der Wahl zweier neuer Lehrkräfte für die 37. und 38. ständige Lehrerstelle. Es lagen 65 Bewerbungen vor. Gewählt wurden die Herren Lehrer Teubner, z. Z. in Altötzen und Zanke, z. Z. in Töben bei Grimma. Beide Herren wurden nahezu einstimmig gewählt.

Wir nehmen gern Veranlassung auf die morgen Sonntag Abend im Wettinerhof stattfindende, von der Gesellschaft „Eintracht“ arrangirte Theatervorstellung nochmals empfehlend aufmerksam zu machen. — Wer Gelegenheit hatte, der Aufführung jener Theaterstücke beizuwohnen, welche genannter Verein seinen Mitgliedern am 2. Weihnachtstfeste bot, kann wohl nicht verkennen, daß alle Darsteller bestrebt waren, die ihnen übertragenen Rollen zur vollsten Zufriedenheit der Zuhörer zum Ausdruck zu bringen, ja, es konnten die Leistungen Einzelner sogar als recht gut bezeichnet werden.

Von dem Generaldirektor der „Kette“, deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft, erhält die „D. Handelszeitung“ folgende Zuschrift: „In Nr. 23 Ihrer geschnittenen Zeitung wird über eine Vereinigung von Spediteuren und Kaufleuten zum Betrieb der Schifffahrt auf der Elbe berichtet und bemerkt, dieselbe sei hervorgerufen durch die Nothwendigkeit für beide Faktoren, aus lange Termine Frachten zu nehmen und zu geben. Es liegt hier eine völlige Verleugnung des Zweckes vor, welchen die Mitglieder der Elbschiffahrts-Gesellschaft vereinigen verfolgen wollten.

In einem hiesigen Fabrikgrundstück fand in der Nacht vom 10. zum 16. ds. Mt. ein Einbruch statt. Die Umstände lassen darauf schließen, daß der Einbrecher schon am Vorabende im Grundstück sich befunden.

Heute Vormittag wurde ein hiesiger 10-jähriger Knabe, als derselbe aus der Schule kam, auf der oberen Kastanienstraße von einem an einen dort haltenden Wagen gespannten Hunde bei ruhigem Vorübergehen derart in die rechte Hand gebissen, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Die 2. Strafkammer des R. Landgerichts Dresden verhandelte am 16. d. gegen den Gastwirt Ernst Max Bahrmann aus Rönitzsch wegen Tödtung des verbotenen Glücksspiels „Meine Tante — deine Tante“.





Mergdorf erfolgte und die einzelnen Unternehmer sich anschickten, die übernommenen Arbeiten fertig zu stellen...

Teller und Schürlein mit geneigter Bodensfläche. Eine Neuerung, bei der man sich eigentlich wundern muß...

Uniformirte Probirmaschinen. Wie der „Konf.“ mittheilt, hat eines der bekanntesten Konfektionsgeschäfte...

standen, trat Basilewski in's Speisezimmer mit zerzaustem Barte, wirrem Kopfsaar und stieren Augen...

In Modena wurde unlängst eines der reichsten Mitglieder der israelitischen Gemeinde, der mehrfache Millionär Dr. Friedrich Sinigaglia...

Nach kläglichem Ende der „Krosus von Döbling“ bei Wien, Stephan Barowiska, Barowiska, der frühere Pöbner vieler Millionen...

Rathsherrin in der Tod des vielfachen Mailänder Millionärs Ronchetti geblieben, der sich 1893 unter einen herandrängenden Eisenbahnzug warf...

Krosus und Harpagon in einer Person war ein Greis, den man in Argerre, der Hauptstadt des Departements Poitiers, verhungert und erjoren in seiner elenden Behausung anfaß...

oder Umgelegt ohne jeden andern Schmud. Veranlassung zu dieser Maßregel hat der Unstund gegeben...

Standesamts-Nachrichten

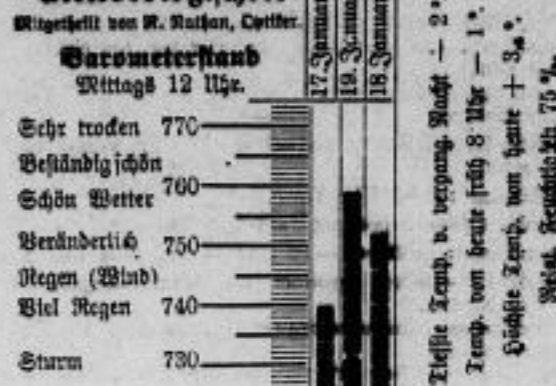
auf die Zeit vom 1. bis 15. Januar 1895. Geboren: Ein Sohn: d. Hammerstr. Johann Stolz...

Stehensnachrichten für Nieße und Nieße. Nieße; Dom. 2. p. Epiph. Vorm. 9 Uhr Predigt: Diac. Burkhart...

Marktberichte.

Nieße, 19. Januar. Butter 1 Mlo Mt. 1.80 bis 1.80. Käse per Schd. Mt. 1.80 bis 2.40. Eier per Schod 4.20 bis 3.90...

Meteorologisches.



Briefkasten.

Kanon. Die Handwerksburschenfrage ist nun genügend erörtert und auch Sie bringen sachlich Neues nicht vor...

Schnitten worden. Außerdem stellte sich heraus, daß der Verstorbene der Besitzer eines ungeheuer großen, aber gänzlich vermachlässigten Landgutes war.

An das bekannte alte Märchen von dem „Hemd des Glücklichen“ fühlte man sich erinnert, als vor einer Reihe von Jahren als Zeugen vor einem Berliner Gerichtshofe...

Nothschild vermochte sich nur mittelst eines Hötrohrs mit dem Gerichtshofe zu verständigen, Gleichröder mußte geführt werden, um den Tisch des Präsidenten zu finden...

Beide sind inzwischen aus dem Leben geschieden, desgleichen Baron Moriz Königswarter, durch den Wien eine ganz merkwürdige Figur, ein Millionärs-Original, verloren hat.

Aber glücklich hat auch er sich nicht gefühlt. Mancherlei häuslicher Kummer lastete auf ihm und zudem quälten ihn lange Jahre hindurch die entsetzlichen Kopfschmerzen.

Während der letzten Wochen seines Lebens vermochte er sich nur noch flammend und mit Mühe verständlich zu machen. Die Angehörigen, welche sein Schmerzenslager umstanden, hörten, daß er etwas schenken wolle...

So fragte man denn nun: „Möchtest Du einen Schmud geben?“ Er verneinte. „Ein schönes Piano?“ Wieder das verneinende Kopfschütteln. „Ein Hans?“ — „Eine Villa?“ — „Einen Wagen?“ — Immer von Neuem that er kund, daß man seinen Willen nicht errathen habe.

Wozu denn nun all' dieser Rammon, der nur Sorgen und Unruhe, aber kein Glück bringt, und für den man in dieser Welt, worin so Vieles käuflich, sich gewöhnlich doch um keinen Preis gerade das kaufen kann, was man am schaltesten wünscht und am nöthigsten braucht!

Erinnern die hier mitgetheilten Geschichten von „armen Millionären“ nicht an die altgriechische Mythologie vom König Midas, der sich thörichterweise von Dionysos die Gnade ausgeben hatte...

Midas genießen wollte, in Gold verwandelten, da flehte der Kerkel Kläglich, der Gott möge diese Unheil bringende Gabe wieder von ihm nehmen.

Nein, wir brauchen die Geldfürsten, denen die Vermehrung und Verwaltung ihrer Millionen Tag und Nacht keine Ruhe läßt, nicht zu beneiden, denn sie vermögen sich weder Gejundheit noch häusliches Glück und Zufriedenheit dafür zu erkaufen...

„Eingewandt.“

Vielfach ist uns das Gerücht zu Ohren gekommen, daß der Kunstmeisterfahrer der Welt, Herr Gustav Marschner, Sonntag, den 27. Januar a. c. gar nicht nach hier käme...

Marschner, dessen phänomenale Leistungen weltbekannt sind, trat auch unter Anderem zur Weltausstellung in Chicago auf; ist zwar vor ca. 8 Jahren einmal hier gewesen, jedoch stehen die jetzigen Leistungen mit den damaligen als Anfänger in gar keinem Einflange mehr.

Marschner, dessen phänomenale Leistungen weltbekannt sind, trat auch unter Anderem zur Weltausstellung in Chicago auf; ist zwar vor ca. 8 Jahren einmal hier gewesen...

Fahrplan der Nießer Straßenbahn.

Table with 2 columns: Abfahrt am Albertplatz and Abfahrt am Bahnhof, with times for various destinations.

Telephonische Feuermeldbestellen.

Table listing fire alarm stations and their corresponding telephone numbers.

Ausgabezeit des „Nießer Tageblattes“.

In den Ausgabezeiten Abends gegen 7 Uhr, in der Expedition 7 1/2 Uhr.

### Tagesskalender.

Kais. Postamt I (Postgebäude am Bahnhof): Postsachen-Annahme (Parterre): Wochentags Winterhalbjahr 8-1 Uhr Vorm., 2-8 Uhr Nachm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8-9 Uhr Vorm. und 5-7 Uhr Nachm. Telegramm-Annahme am Hauptpostamt immerwährend, also Tag und Nacht.

Kais. Postamt II (Wettiner Hof): Postsachen-Annahme: Wochentags Winterhalbjahr 8-12 Uhr Vorm., 1-8 Uhr Nachm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8-9 Uhr Vorm. und 5-7 Uhr Nachm., ausserdem an Sonn- und Festtagen von 12-1 Uhr Mittags Annahme von Telegrammen.

Botenpost nach Borsitz. Abgang in Riesa: 7.0 früh, 12.30 Nachm. In Borsitz 12.45 Vorm., 5.45 Nachm. Beförderungszeit: 1 St. 45 Min. Sonn- und Feiertags fällt die 2. Post aus.

Kgl. Amtgericht: Expeditionszeit Wochentags 8-12 Uhr Vorm., 2-5 Uhr Nachm.

Depositum- und Sportelasse des Kgl. Amtgerichts: geöffnet 8-4 Uhr Nachm.

Friedensrichter-Amt (Wettinerstrasse 19): Expeditionszeit Montags und Donnerstags von Vorm. 8-12 Uhr Mittags.

Kgl. Steueramt (Bahnhofstrasse): Expeditionszeit: März bis September 7-12 und 2-5 Uhr, October bis Februar 8-12 und 1-5 Uhr.

Standesamt (Rathhaus): geöffnet 8-12 Uhr Vorm. und 2-6 Uhr Nachm.

Raths-Expedition: geöffnet 8-12 Uhr Vorm. und 2 bis 6 Uhr Nachm.

Meldeamt: 8-1 Uhr Vorm.

Städt. Cassen: geöffnet 8-1 Uhr Vorm.

Sparcasse: geöffnet 8-12 Uhr Vorm., 2-4 Uhr Nachm.

Stadtbibliothek: geöffnet im Winterhalbjahre Sonntag 11-12 Uhr Nachm.

Kirchenasse (Kastanienstrasse 17): geöffnet 10 Uhr Vorm bis 2 Uhr Nachm.

Ortskrankencasse (Parkstrasse 4): Expeditionszeit: 8-12 Uhr Vorm. und 2-5 Uhr Nachm.

Verzeichnis der zum Postamt Riesa gehörigen Land-Ortschaften. (Porto für gewöhnlichen Brief 5 Fig.) Colonia, Forberg, Clausgut, Göhls, Gröba, Jahnschhausen, Leutowitz, Mergendorf, Merzdorf, Niokritz, Neupöchra, Neuweida, Oelsitz, Oppitsch, Pansitz, Pochra, Poppitz, Schmitz, Windmühle bei Pochra, Weida.

### Ueber Chiffre-Annoncen

herrscht noch vielfach Unklarheit. Wer eine Chiffre-Annonce aufgiebt, will mit seinem Namen nicht in die Öffentlichkeit treten. Er beauftragt nur die Expedition, alle Briefe oder Karten, welche unter der betreffenden Chiffre eingehen, anzunehmen und ihm (dem Auftraggeber) auszubändigen. Weiter hat die Expedition mit den Chiffre-Annoncen nichts zu thun. Auch kann die Expedition nicht den Namen des betr. Einsenders der Annoncen nennen. Wenn nun Jemand keine Antwort auf eine Offerte erhält, die er unter der angegebenen Chiffre an die Expedition geschickt hat, so liegt das also nicht an der Expedition, sondern an dem Einsender der Annonce.

\*) Annoncen, in welchen Angebote u. unter gewissen Bedingungen oder Worten erbeten werden.

### Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1894.

#### Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:

Dresden 7.0 9.28\* 9.57\* 9.33† 11.20† 1.21 3.10 5.6† 8.18† 7.36\* 9.14† 11.38\* (f. a. Riesa-Röhrerau-Dresden.) Leipzig 4.44\* 7.51† 9.41 9.34\* 12.56† 3.55 5.9\* 7.19† 8.22\* 1.14. Chemnitz 4.56† 8.50 11.51 3.53 6.30 8.4\* 9.47†. Riesa 5.0† 7.13† 1.21 6.10† 9.51 bis Lommajsch. Eiserwerda und Berlin 6.54† 12.16 bis Eiserwerda, 1.36 5.13† 9.46† bis Eiserwerda.

Röhrerau 4.3 9.37\* 10.43 3.14 6.51 8.26 11.47.

\*) Zu diesen Schlußzeiten werden in Riesa Tagesblätter nach Leipzig zu den gewöhnlichen Preisen vorausgabt.

#### Kaufzeit in Riesa von:

Dresden 4.43\* 7.47† 9.25 9.33\* 10.58† 12.52† 3.49 5.8\* 7.15† 8.21\* 9.41† 1.8. Leipzig 6.50 9.27\* 9.56\* 9.15† 1.16 3.9 4.58† 7.35\* 9.0† 11.37\* Chemnitz 6.44† 9.22\* 10.38 3.5 5.28 8.12 11.33†. Riesa 6.26† 12.37 3.33† 8.19† 11.20 von Lommajsch. Eiserwerda 6.40† 11.43 3.6 6.5† 8.30†. Röhrerau 4.37 10.13 11.26 3.45 8.2\* 8.59 12.25.

### Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:

Dresden 11.10† 3.25† 7.58\* 11.6† 12.4\*. Berlin 4.32† 9.50\* 3.37† 7.10† 8.38\*. Riesa 4.30 10.1 11.14 3.37 7.55\* 8.50 12.18.

### Kaufzeit in Riesa von:

Dresden 4.25† 9.46\* 3.31† 7.2† 8.34\*. Berlin 11.6† 3.21† 7.49\* 11.2† 12.0\*. Riesa 4.15, von Chemnitz 9.44\* 10.51 3.23 7.3 8.35 12.1.

Die mit Stern (\*) bezeichneten Abg. sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Abg. führen die 4. Wagenklasse. An Sonn- und höchsten Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Wegfall.

Das „Rieser Tageblatt“ kostet bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla und in den Ausgabestellen: 3 Monat 1 Mt. 25 Pf. 2 „ „ „ 85 „ 1 „ „ „ 45 „ 12 „ „ „ 25 „ Durch Träger frei ins Haus geliefert ist der Bezugspreis pro Monat 50 Pfg. Inzerate finden durch das „Rieser Tageblatt“, die im Amtsbezirk bei Weitem gefestigt und verbreitete Zeitung, anerkanntermaßen beste und vorteilhafteste Verbreitung.

## H. Wiese, Kaufgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Table with multiple columns: Deutsche Fonds, Wechsel, Staatsanleihen, Aktien, etc. Includes exchange rates and financial data for various locations like Dresden, Leipzig, and Chemnitz.

Die ausgesprochene Beweibung gegen Herrn Alldbrandt und Frau nehme ich zurück. E. Menzer. Verloren ist am Donnerstag ein goldener Ring mit rothem Stein. Gegen Belohnung abzugeben. Rastanienstr. 45, 2. St. Verloren. Ein Schlüsselbund von Schulstraße bis Parkstraße verloren gegangen. Bitte baldigst abzugeben Schulstrasse 4, 1. Tr. Junger Kaufmann sucht ein besseres möbliertes Zimmer. Gest. Offerten unter O. U. 100 abzugeben in der Expedition d. Blattes. Zwei anständ. Fräulein suchen möbl. Zimmer mit vollständiger Pension. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. unter S. 150 erbeten. 2 Herren finden heizbares Logis mit Kohl. Albertstrasse Nr. 7 III. L. Eine Unterstube nicht zu vermieten in Meißnerstr. Nr. 27. Eine Oberstube mit Zubehör ist zu vermieten und 1. April bezugbar Schlossstr. Nr. 12. 1 Logis, Stube, Kammer, Küche u. Zubeh. zu verm. 1. April zu bez. \* Rastanienstr. 15. 1 oder 2 Herren können freundl. Schlafstelle erhalten Hauptstrasse 51, 3. Et. Schönes Logis, Oftern billig zu vermieten \* Meißnerstr. 28. Ein Logis zu vermieten Schützenstr. 20.

Meine Etage, besteh. aus 3 Kammern und vielem Zubehör, ist billig zu vermieten. 1. April bez. M. Winkler, Rastanienstr. 42. Wegzugshalber ist die 2. Etage, 3 Zimmer mit vielem Zubehör, zum 1. April 1895 billig zu vermieten \* Rastanienstr. 23. Die 1. Etage ist sofort die halbe 2. Etage zu Oftern bezugbar Wilhelmstrasse 8. 2 Wohnungen, best. a. Stube, Kammer u. Küche, v. 1. April zu verm. Schützenstr. 14. Eine frdl. Wohnung, sowie ein frdl. möbl. Zimmer zu vermieten Hauptstrasse 38, parterre. Wohnungen zu 120, 130, 140, 150 und 300 Mark sind per sofort und 1. April zu vermieten. Ruhige Leute werden bevorzugt, und können auch die Preise noch herabgesetzt werden. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. Wohnungen. In meinen Häusern in der Hauptstr. sind 2 ganze Etagen in der 2. Et. best. aus 5 Zimmern u. Zubeh. und in der 3. Et. 3 K. Wohnungen zu vermieten und 1. April zu beziehen. Wörth Kupfer. Eine Dachstube mit allem Zubehör zu vermieten, Oftern zu beziehen. Wth. Wiese, Röhrerau. Ein Laden und einige mittlere u. n. Wohnungen sofort oder später billig zu vermieten bei F. Harzbecker, Bahnhofstr. 3.

Zu meinem Hause sind 2 freundl. Logis, besteh. aus Stube, Kammer und Küche, Keller und Bodenraum, Waschküchen und Trockenplatz, sofort zu vermieten. Hugo Arnold, Moritz. Eine Nähmaschine, (wenig gebraucht) für Herren-Schneider passen, ist billig zu verkaufen. B. Zeuner, Nähmaschinenhandlung, Hauptstr. 67. Ein fleißiges, ordentliches Mädchen im Alter von 16-17 J. für häusliche Arbeit in eine Lehrfamilie zu mieten gesucht. Oschatz, Dresdnerstrasse 589 d, parterre. Ein Mädchen von 14-15 Jahren wird den 1. April oder Oftern zu mieten gesucht. Gustav Thoma, Gutsbesitzer, Riesa. 20 junge Mädchen finden sofort leichte und dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn im Königsbrücker Emailwerk Gebrüder Reuter, Königsbrück i. S. Ein ordentliches Mädchen, welches Oftern die Schule verläßt, wird zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht von A. Dockter, Rastanienstrasse 81.

Ein junger Mensch aus achtbarer Familie welcher Lust hat die Buchbinderei zu erlernen, findet zu Oftern gutes Unterkommen. Jul. Plänitz, Buchbinderei. Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mensch, welcher gelehrt ist Sattler zu werden, kann nächste Oftern in die Lehrzeit bei Ernst Pöhlke, Sattlermeister in Conig. Ein tüchtiger Handwerker wird von einer alten eingeführten christlichen Firma als Vertreter gesucht. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich; es wird nur Solidität beanprucht. Gest. Offerten sub „L. W. 88“ bef. die Expedition d. Bl. Gutsbesitzer. Verheiratet. und ledige Stallschweizer, nähern und zuverlässig, empfindet per sofort, 1. Februar und 1. März unentgeltlich R. Fiedler, Oberschweizer, Meissen, Theaterplatz 13. Als Lehrling wünsche ich meinen Sohn, der zu Oftern die Untersecunda eines Realgymnasiums mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst verläßt, in einem Getreide- oder Futterartikel-Großgeschäft unterzubringen. Geehrte Herren Reflectanten wollen die Güte haben und unter Chiff. M. 321 ihre w. Adressen an Rudolf Wöffe, Leipzig, gelangen lassen.



Größtartig Programm!



Höchst sehenswert!

**Kunstmotorsfahrer der Welt**  
**Gustav Marschner,**  
 sowie die kleinste Kunstmotorsfahrerin,  
 die 4 jährige Clara Reichmann u. s. w.  
 treten Sonntag, den 27. Januar 1895  
 in **Höpfners** grossem Saale auf.  
 Kleinertrag zum Besten der Ferienkolonie.  
 Billets zu 1 M., numerirt M. 1,50 bei den be-  
 kannten Verkaufsstellen, an der Kasse; um den  
 großen Andrang diesmal zu vermeiden, er-  
 höhte Preise.

**Ausverkauf**  
 von **Pferdedecken**  
 spottbillig.  
**E. Salinger.**

**B. Költzsch,**  
 Uhrmacher und Goldarbeiter,  
 Wettinerstr. 37, neben Hotel Rind.  
 Verkauf, Reparatur aller Uhren, Gold- und  
 Schmuckarbeiten unter Garantie schnell zu  
 solchem Preise

Ein solches Gelegenheitsgedenk ist  
**Kürschner's**  
**Universal-**  
**Konversations-**  
**Lexikon.**  
 Preis 3 Mark.

Vielseitiger Berater, der durch Fülle und  
 glückliche Anordnung des Stoffes hundert-  
 tausende von Fragen beantwortet und zu  
 schneller Auskunftserteilung auch Besitzern  
 großer Lexika unerlässlich ist.  
 Gehört in jedes Haus, jede Familie, auf  
 jedes Bureau und Comptoir.  
 Ausschließlich zu beziehen durch die  
 Expedition des „Riesner Tageblattes.“

**Rum,**  
**Arac,**  
**Cognac,**  
 sowie div. **Wunsch-Essenzen** empfiehlt  
 billigst **Ferdinand Schlegel.**

**Dampfschiff-Restaurations.**  
 Sonntag, den 20. Januar  
**Grosses**  
**Bockbierfest**  
 und lade alle meine werthen Gäste, Gönner  
 und Freunde hiermit ergebenst ein.  
**E. Blechschmidt.**

**Tittel's Restauration**  
 (früher H. Lademann) Elbstrasse 3.  
 H. Pilsner (Bürgerl. Brauhaus)  
 H. Bayerisch (Zucker)  
 H. Lager (Weiskner Felsenkeller)  
 H. Einheitsbier.  
 Auch ist meine Marmor-Kegelbahn  
 noch einige Abende zu besetzen.  
 Hochachtungsvoll **Gustav Tittel.**

### Künstliche Zähne patentirter Systeme

und eigener geübener Verbesserung, wo anständig ohne **Platte**, bedeutende **Vorteile**,  
 sofortige **Wundheilung**, schmerzlose **Behandlung**, **Blombirungen** hoher Zähne u. dgl.  
**Fr. E. Nitzsche, pract. Zahnkünstler, Wettinerstr. 19. I.**  
 Weiterverbreitete Empfehlung. Sprechzeit täglich.

### Auction.

2 **Juggerhe**, verschiedene **Wagen**, **Fahrdieseln**, **Karren** u. s. w., sowie die noch  
 vorhandenen **Kohlen** und **Holzbestände** der **Münner'schen Konkursmasse** sollen  
**Montag, den 21. Januar 1895,**  
 Nachm. 2 Uhr  
 im **Grundstücke Wettinerstrasse Nr. 24** öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung** ver-  
 steigert werden.  
 Riesa, den 17. Januar 1895.  
**Der Konkursverwalter.**

### Theater im Wettiner Hof

Sonntag, den 20. Januar 1895  
 zum **Besten des Fonds zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm- und Krieger-**  
**Denkmals in Riesa**, veranstaltet von der **Gesellschaft „Eintracht“** unter Mitwirkung  
 der **Kapelle der kgl. Sächs. reitenden Artillerie**.  
 Zur **Aufführung** gelangen: 1. **Elisabeth**, oder **Erinnerung und Pflicht**, Schau-  
 spiel in 2 Akten v. **Holtz**. 2. **Der Störenfried**, Schwan in 1 Aufzug v. **Esger**.  
**Eintrittskarten:** 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., sind vorher bei den Herren  
**Freiseur W. Blumenschein**, **Cigarrenh. E. Rehner**, **Barbier W. Schneider** und  
**Barbier W. Ranke**, sowie im **Wettiner Hof** zu haben. An der **Abendkasse:** 1. Platz  
 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.

### Nach dem Theater grosser Ball.

**Kassenschluss** 7 Uhr. **Anfang** 7,30 Uhr.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Gesellschaft „Eintracht.“**

### Kgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert.“

Die **Gesellschaft „Eintracht“** in **Riesa** veranstaltet zum **Besten des Fonds für**  
**Errichtung eines Kaiser Wilhelm- und Krieger-Denkmal**s nächsten **Sonntag, den**  
**20. Januar 1895, Abends 7,30 Uhr** im **Hotel Wettiner Hof** hier selbst eine

### Theater-Vorstellung.

Die **Kameraden** werden ersucht, sich recht **zahlreich** einzufinden.  
**Der Gesamt-Vorstand.**

Der **Scatclub „Nachbarschaft“** hält **Montag, den 21. Januar a. c., Abends**  
**8 Uhr** im **Gasthof zum Anker** seinen diesjährigen

### Scat-Congress

ab. Alle **Scatfreunde** werden nur hierdurch **freundlichst** eingeladen. **Der Vorstand.**

### Landwirthschaftlicher Verein zu Riesa.

Nächste **Vereinsitzung** **Donnerstag, den 24. ds. M., 5 1/2 Uhr** Nachm.  
**Vortrag** des **Herrn von Schorlemer-Nest**: **Ueber „Reform der Productenbörse.“**  
 Gäste, durch **Mitglieder** eingeführt, sind **willkommen**.  
 Um **zahlreiches** Erscheinen **bittet** **der Vorstand.**

**Schützenhaus Riesa.** Sonntag, den 20. ds. Mto.  
**Jugendball.** Anfang 6 Uhr. **Entree** 20 Pfg., dafür ein  
 Glas **Logerbier**. **Damen** **Entree** frei. **Tanzbändchen**. **Ergebenst** ladet ein **Emil Zimmer.**

### Hotel Höpfner.

**Sonntag** von 6 Uhr an im **neuen Saal**  
**öffentliche Ballmusik,**  
 wozu **ergebenst** einladet **Robert Höpfner.**

**Gasthof zum Anker.**  
 Sonntag, den 20. Januar  
**Bockbierfest,**  
 Sonnabend **Bockbierprobe.**  
 wozu **ganz** **ergebenst** einladet **M. Gröndling.**

**Gasthof Gröba.**  
 Sonntag, den 20. Januar findet in meinen decorirten Räumen von  
**4 Uhr**  
**an** **grosses Bockbierfest und Jugendball**  
 statt. **Werde** am **selbigen** **Tage** **wieder** mit **gutem** **Stoff** und **H. Bockwürt-**  
**chen** **bestens** **aufwarten**. **Es** **ladet** ein **geehrtes** **Publikum** von **Stadt** und  
**Land** **freundlichst** ein **M. Grosse.**

### Tanzunterricht.

Den **hochgeehrten** **Familien** von **Riesa** und **Umgegend** die **ergebenste** **Anzeige**, **dass** **mein**  
**Tanz-Cursus**  
**Montag, den 28. Januar** **Abends** **8 Uhr** im **Hotel Kronprinz** **wieder** **seinen**  
**Anfang** **nimmt** und **bitte**, **mit** **Ihrer** **geneigten** **Gewogenheit** **gütigst** **zu** **erfreuen**.  
**Hochachtungsvoll** **Oswald Balke**, **Lehrer** **für** **Tanz** **und** **Umgangsformen.**

### Elfenbein-Seife

von **Günther & Haussner**, **Chemnitz**,  
 die **beste** **zum** **Haushalt**, **ist** **nur** **echt** **„Elefant“**.  
 mit **Schugmarke**  
 In **Etüden** **à** **ca.** **125** **Gr.** **10** **Wenige** **in** **fast** **allen** **Colonialwaaren-, Drogen-**  
 und **Seifenhandlungen** **zu** **haben.**

### Nähmaschinen

wellüberhohmtes Fabrikat von **Seidel & Rauemann**.  
**Einzigiger** **Vertreter** **für** **Riesa** **und** **Um-**  
**gegend** **Adolf Richter.**

### Achtung!

### Schlosshaus Riesa.

**Ausschank** **von**  
**fl. Storchbräu aus Speyer.**

**Gasthof zur Stadt Riesa in Doppelt.**  
 Morgen **Sonntag** **ladet** **zur**  
**Ballmusik**  
 freundlichst ein **Marie Wagt.**

**Gasthof Gohlis.**  
 Sonntag, den 20. Januar  
**öffentliche Tanzmusik,**  
 (Bändchen 40 Pfg.)  
 wozu **ergebenst** **einladet** **F. Kunze.**

**Gasthof Moritz.**  
 Sonntag, den 20. Januar  
**Bockbierfest**  
**und** **Bratwurst-**  
**Schwanz**, verbunden mit  
**Ballmusik.**  
 NB. ff. **selbstgebackene** **Plattkuchen**, wozu  
 freundlichst einladet **Hugo Arnold.**

### Gasthof Pausitz.

Nächsten **Sonntag**  
**öffentliche Ballmusik,**  
 von **Nachm. 4—7 Uhr** **Tanzverein**,  
 dazu **ladet** **ergebenst** ein **Rob. Estler.**

**Gasthof Boberßen.**  
 Sonntag, den 20. Januar  
**Grosses Bockbierfest,**  
 von **5 Uhr** an **Ballmusik**,  
 wozu **ganz** **ergebenst** **einladet** **L. Großmann.**

**Gasthof Seerhausen.**  
 Sonntag, den 20. Januar **ladet** **zur**  
**öffentl. Ballmusik**  
 freundlichst ein **R. Börtitz.**

**Schützengesellschaft Riesa.**  
 Montag, d. 21. d. M.  
**Schützenabend**  
 bei **Kamerad** **Rohn** (**Berg-**  
**heller**) **D. V.**

**Kreisverein Riesa.**  
 Montag **Abend** **7,30 Uhr**  
**Versammlung**  
 im **Wettiner Hof**.  
**Tagesordnung** wie **bekannt** **gegeben**. **Um**  
**zahlreichen** **Besuch** **bittet** **der** **Vertrauensmann.**

**Todes-Anzeige.**  
 Heute **Nachmittag** **2 Uhr** **verschied** **sanft**  
 nach **langen**, **qualvollen** **Leiden** **unser** **innigge-**  
**liebster** **trauernder** **Gatte** **und** **Vater**, **der**  
**Fischermeister** **Carl** **Heinze**.  
 Dies **zeigen** **tiefbetrübt** **allen** **Freunden** **und**  
**Bekanntem** **an**  
**Wilhelmine** **verw. Heintze** **nebst** **Kinder.**  
**Riesa**, **den** **18. Januar** **1895.**  
 Die **Beerdigung** **findet** **Montag** **Mittag** **12 Uhr**  
 vom **Trauerhause** **aus** **statt.**

**Constantin Birndt.**  
 Haltestelle **Ritzig**, **am** **19. Jan.** **1895.**  
 Die **trauernden** **Stierklassenen.**  
 Die **Beerdigung** **findet** **Dienstag** **Nachm.**  
**3 Uhr** **statt.**

**Im** **die** **Liebe** **und** **Theilnahme** **bei** **der**  
**Krankheit** **und** **dem** **Begräbnis** **meines** **lieben**  
**Rannes**, **des** **Drechslermeisters**  
**Moritz** **Jobst**,  
 sage **ich** **allen** **meinen** **herlichen** **Dank.**  
 Die **trauernde** **Wittwe**  
**Ida** **Jobst** **nebst** **Kindern.**